

## Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Betreuen und Begleiten

Abkürzung: BB

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Alltagsgestaltung	<p>1.4.1 ... beschreibt die Bedeutung von (privaten, halbprivaten, öffentlichen) Lebensräumen und deren Einrichtung für das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Herkunft. (K2)</p> <p>2.1.1 ... beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unterschiede zwischen institutionellem und privatem Alltag. (K3)</p> <p>2.1.2 ... erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen). (K2)</p> <p>2.1.3 ... erläutert die Bedeutung der Raumnutzung für die Teilnahme am sozialen Leben (K2)</p> <p>1.4.2 ... beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen. (K2)</p> <p>1.3.1 ... erklärt und begründet</p>	3.2.6 Beh ... beschreibt die Bedeutung angepasster Kleidung für die Menschen mit Behinderung. (K2)	<p>aBK A, Kap. 1; 2; 5 M, Kap.3</p> <p>sBK B, Kap. 1.1</p>	40	1.

	Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- resp. Eintrittssituationen. (K3)				
Feste, Bräuche und Rituale	<p>2.4.1 ... beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschiedliche Anlässe und Situationen. (K3)</p> <p>2.4.2 ... erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen. (K2)</p> <p>2.4.3 ... benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab. (K3)</p>		aBK A, Kap.4	10	2.
Was ist Soziologie?	<p>...weiss, womit sich die Soziologie beschäftigt.</p> <p>3.1.4 ... erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K2)</p>		aBK J, Kap. 1 aBK H, Kap. 8	10	2.
Kulturen	2.1.5 ... beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung. (K3)		aBK J, Kap. 2	10	2.

	2.1.6 ... führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann. (K3)				
Migration	<p>2.1.4 ... beschreibt verschiedene Migrationsituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. (K3)</p> <p>2.1.7 ... zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen in Zusammenhang mit Migration und Integration auf. (K1)</p>		aBK J, Kap. 3	10	2.
Tätigkeiten anleiten	<p>5.1.3 ... beschreibt Planungsmethoden und wendet sie in schulischen Aufgabenstellungen an. (K3)</p> <p>3.2.6 ... erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K3)</p> <p>5.2.1 ... erläutert Methoden der Auswertung. (K3)</p>	<p>1.6.1 Beh ... erläutert, wie Menschen mit Behinderung bei Bedarf in Haushaltarbeiten unterstützt werden können. (K2)</p> <p>1.5.3 Beh ... erläutert, wie Menschen mit Behinderung beim Essen unterstützt werden können. (K2)</p>	<p>aBK B, Kap. 3 N, Kap. 2; 5</p> <p>sBK A, Kap. 1</p>	20	3.
Bewegung	1.2.5 ... beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag. (K2)	1.2.11 Beh... beschreibt die verschiedenen Mobilitäts-Hilfsmittel für Menschen mit Körperbehinderungen und zählt die zuständigen Fach- und Beratungsstellen auf. (K2)	<p>aBK A, Kap. 2.2</p> <p>sBK A, Kap. 2</p>	10	3.

Spiel	<p>3.2.4 ...beschreibt verschiedene Möglichkeiten und Formen von Spielen für unterschiedliche Altersstufen und Gelegenheiten. (K2)</p> <p>3.2.5 ... erklärt die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (K2)</p>	1.2.13 Beh ... erläutert Hilfsmittel, Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit. (K2)	aBK B, Kap. 2	10	3.
Freizeit, Animation	<p>Beschreibt die Bedeutung von Freizeit für Menschen im institutionellen Rahmen. (K2)</p> <p>2.5.2 ... erläutert Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen. (K2)</p> <p>3.2.2 ... beschreibt Möglichkeiten der Kontaktförderung im Alltag. (K2)</p> <p>2.5.5 ... beschreibt Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe etc. (K2)</p> <p>2.3.1 ... erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können. (K4)</p>		aBK A, Kap. 2.2; 3.3 B, Kap. 1 N, Kap.3	40	4.

	<p>5.1.1 ... zählt Möglichkeiten zur gezielten Informationsbeschaffung für die Planung von Aktivitäten auf. (K1)</p> <p>2.3.2 ... beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld.(K3)</p> <p>2.3.3 ... beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z. B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2)</p>				
Ausgrenzung / Integration	2.5.3 ... erklärt das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext und beschreibt Möglichkeiten der Integration. (K3)		aBK J, Kap. 6	10	5.
Partizipation / Autonomie Selbstbestimmung	<p>3.2.1 ... beschreibt autonomieförderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln. (K2)</p> <p>3.2.3 ... erklärt die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3)</p> <p>2.5.1 ... erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben. (K3)</p>	<p>2.5.1 Beh ... beschreibt Angebote zur Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben für Menschen mit Behinderung sowie Möglichkeiten, wie diese genutzt werden können. (K3)</p> <p>2.5.2 Beh ... beschreibt Ressourcen und Schwierigkeiten von Menschen mit Behinderung in der Pflege ihrer sozialen Kontakte. (K3)</p>	<p>aBK A, Kap. 3 I, Kap. 4</p> <p>sBK A, Kap. 3 E, Kap. 1</p>	15	5.

		3.2.1 Beh ... erklärt aktuelle Konzepte und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit (z. B. Empowerment, Normalisierung, Kinästhetik). (K3)			
Herausfordernde Verhaltensweisen	1.3.4 ... beschreibt aggressives Verhalten und erklärt fachlich begründete Reaktionsmöglichkeiten. (K3)	4.3.1 Beh ... erläutert Methoden im Umgang mit auffälligem Verhalten. (K4)  1.3.1 Beh ... erläutert Massnahmen im Umgang mit aggressivem Verhalten gegen sich selbst und gegen andere. (K3)  1.3.3 Beh ... entwickelt Handlungsansätze zur Bewältigung von Situationen, in denen Menschen mit Behinderung an ihre Grenzen kommen. (K4)	aBK I, Kap. 8  sBK E, Kap. 1.1; 3.4	15	5.
Menschen mit Behinderung im Alter (Kein Lernziel)	Ursachen von geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung oder Einschränkungen im Alter erläutern. (K3)			10	6.
Sterben und Trauer Angst	1.3.2 ... beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozessen sowie von Angst und Angststörungen. (K2)  1.3.3 ... beschreibt Wirkungen von besonderen Ereignissen wie Verlust, +Trennung und schwere Krankheit auf die betreuten Menschen und begründet	1.3.3 Beh ... entwickelt Handlungsansätze zur Bewältigung von Situationen, in denen Menschen mit Behinderung an ihre Grenzen kommen. (K4)	aBK A, Kap.5.2 H, Kap. 9  sBK E, Kap. 1.1	5	6.

	fachlich angemessene Reaktionen darauf. (K3)				
Eigenen Abschied gestalten	1.3.1 ... erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Austrittssituationen. (K3)  4.3.5 ... erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Auflösung). (K3)		aBK A, Kap. 5 M, Kap. 3 I, Kap. 6.4	5	6.
Repetition QV Vorbereitung				8	6.

## Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen

Abkürzung: BER

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Berufsrolle der Fachperson Betreuung	<p>4.4.5 ... beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau/des Fachmanns Betreuung. (K2)</p> <p>4.3.1 ... beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2)</p> <p>4.1.7 ... beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K3)</p> <p>4.1.6 ... analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4)</p> <p>4.1.2 ... beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten und erkennt mögliche Rollenkonflikte. (K3)</p>		aBK K, Kap. 2; 3; 4; 7	40	1.
Datenschutz und Schweigepflicht	4.1.3 ... erklärt den Sinn der Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht. (K2)		aBK K, Kap. 6	10	1.
Aktenführung	6.1.1 ... beschreibt Grundsätze der Aktenführung. (K2)		aBK M, Kap. 2	5	1.



Lernen und Arbeitstechnik	...verfügt über geeignete Lernstrategien und Arbeitstechniken.		aBK N, Kap.1	5	1.
Kenntnis institutionellem Umfeld	7.1.3 ... erläutert die Dienstleistungsangebote der Organisationen im sozialen Bereich. (K2)		aBK L, Kap. 1; 3	20	2.
	7.1.6 ... beschreibt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre (z. B. Leitbild, Organigramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation). (K2)				
Grundverständnis der Organisationen im Sozialbereich	7.1.1 ... erläutert die Artikel der Bundesverfassung (Art 12 und 41), welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine menschenwürdige Existenz beschreiben. (K2)	4.1.2 Beh ... zählt die wichtigsten Punkte der UNO-Deklaration zu den Rechten von Menschen mit Behinderung auf. (K1)	aBK K, Kap. 1 L, Kap. 2; 4; 5  sBK F, Kap. 2 G,	20	2.
	7.1.2 ... beschreibt Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben. (K2)	7.1.1 Beh ... beschreibt die speziellen IV Finanzierungsmöglichkeiten zur Förderung, Unterstützung und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen (z. B. Eingliederungsmassnahmen, Renten, Hilflosenentschädigung, Assistenzbudget, Hilfsmittel). (K2)			
	7.1.4 ... beschreibt die wichtigen Aspekte der schweizerischen Sozialpolitik (z.B. AHV, IV,				

	<p>Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosenversicherung) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten. (K3)</p> <p>7.1.5 ... beschreibt verschiedene Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision). (K2)</p> <p>5.1.5 ... erläutert die Begriffe ‚Qualität‘ und ‚Effizienz‘ in der Betreuungsarbeit. (K3)</p>				
Rechte und Pflichten Angehörigen gesetzliche Vertretung	7.2.1 ... erläutert gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in der Betreuungsarbeit. (K2)		aBK K, Kap. 5	15	2.
Institutionsbesuche während QV				5	2.
Ethische Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Behinderung	4.1.1 ... begründet berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien und sozialen Normen. (K4)	4.1.1 Beh ... erläutert aktuelle ethische Fragestellungen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und vertritt dazu eine eigene Meinung. (K4)	aBK K, Kap. 8 sBK F, Kap. 4	20	5.

Eigenes Kompetenzprofil Theorievernetzung Intervision	4.1.7 ... beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K3)		aBK K, Kap. 3	20	5.
Berufliche Weiterentwicklung Blick über den Tellerrand	4.1.6 ... analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4)		aBK K, Kap. 2.4; 3	20	6.
Repetition QV Vorbereitung				8	6.

## Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Ernährung / Hauswirtschaft

Abkürzung: EH

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Ernährung und Verpflegung	1.5.1. beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung für jedes Lebensalter, wichtige Ernährungsformen und Diäten sowie Grundsätze der Ökologie. (K2)		D, Kap. 3 und 4	ca.15	4.
	1.5.4. beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen (K2)		D, Kap. 5	ca. 4	4.
	1.5.5. erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essverhalten und beschreibt die notwendigen Massnahmen (K3)		D, Kap. 6	ca. 6	4.
Alltägliche Haushaltarbeiten gestalten (Hygiene und Reinigung)	1.6.1. erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökologischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen (K2)		D, Kap. 1	ca. 15	4.

# Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Gesundheitslehre

Abkürzung: GL

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
<b>Gesundheitsverständnis, Prävention Gesundheitsförderung</b>	1.1.1 beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 1.1 C 1-2	4	1
<b>Hygiene, Hände-/Körperhygiene</b>	1.1.3 zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese. (K2)		C 1.3	2	1
<b>Haut Anatomie/Physiologie, Körperpflege, Körperpflegeformen</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen 1.1.2 erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2)	1.1.1 BEH beschreibt, worauf bei der Körperpflege von Menschen mit Behinderung besonders zu achten ist. (K2)	C 3.3 C 2 BEH B 1.1 BEH B 1.2 BEH B 1.3	4	1
<b>Allgemeine Krankheitslehre Grundbegriffe</b>	1.2.2 erläutert allgemeine Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusstseinsveränderung, Schwellung. (K2)		C 3.1	2	1
<b>Arzneimittel, allg. Arzneimittellehre</b>		1.2.8 BEH beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2)*	BEH B 2.1	4	1
<b>Stress, Burnout Ressourcen</b>	4.1.5 zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnout auf und		C 1.4	2	1

	erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3)				
<b>Haut, Hautkrankheiten Dekubitus, Prophylaxe Basale Stimulation</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)	1.1.1 BEH beschreibt, worauf bei der Körperpflege von Menschen mit Behinderung besonders zu achten ist. (K2) 1.2.3 BEH erklärt stimulierende Methoden bei Menschen mit Behinderung (K3)	C 3.3 BEH B 1.3 BEH B 1.2	4	1
<b>Wunden, Wundpflege, Verbandwechsel</b>		1.2.6 BEH erklärt einfache Verbandwechsel und Versorgung bei Dauerkatheter und Stoma (K2)	BEH B 1.3	4	1
<b>Bewegungsapparat Anatomie/Physiologie, Erkrankungen, Prophylaxen</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 3.2 BEH B 1.2	8	1
<b>Notfall und Unfallverhütung Allgemeine Massnahmen Erste Hilfe</b>	1.7.1 beschreibt Merkmale und Formen von Notfallsituationen und leitet daraus das richtige Verhalten ab. (K3) 1.7.2 beschreibt Massnahmen erster Hilfe und wendet diese in Übungssituationen an. (K3) 1.7.3 benennt Massnahmen der Unfallverhütung. (K1)		E 4	4	2
<b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>	1.7.3 benennt Massnahmen der Unfallverhütung (K1) 4.1.4 zählt die wichtigsten Gefahrenpotentiale betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	1.2.9 BEH beschreibt für sich und die betreuten Personen Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen im Zusammenhang mit Betreuung und	E 1 E 2 E 3 F Unfallprävention	4	2

	auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahmen (K2) 6.2.1 zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale im Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag auf ( K1)	Pflege (K2)			
<b>Verdauungsapparat, Anatomie/Physiologie Krankheiten, Sonden und Ernährung Stoma, Pflege</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)	1.2.6 BEH erklärt einfache Verbandwechsel und Versorgung bei Dauerkatheter und Stoma 1.2.7 BEH erklärt die Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang (K2)	C 3.7 BEH B 1.3	6	2
<b>Diabetes Typen, Kapillare Blutentnahme</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 3.7.4 BEH B 1.3	6	2
<b>Sexuelle Gesundheit, Fortpflanzung/Verhütung</b>	Kantonale Vorgabe		Infomaterial	2	2
<b>Herz und Kreislauf Anatomie/Physiologie Risikofaktoren, Krankheiten Gefässkrankheiten, Prophylaxe</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)	1.2.4 BEH erklärt Dekubitus- und Thromboseprophylaxe (K2) 1.2.5 erklärt Kontrolle der Vitalzeichen (K2)	C 3.4 BEH B 1.3	6	3
<b>Atemwege</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen		C 3.6	3	3

<b>Anatomie/Physiologie Krankheiten Prophylaxe</b>	Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		BEH B 1.3		
<b>Blut und Immunsystem Anatomie/Physiologie Krankheiten</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 3.5	3	3
<b>Harnwege Anatomie/Physiologie Krankheiten Dauerkatheter</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)	1.2.6 BEH erklärt einfache Verbandwechsel und Versorgung bei Dauerkatheter und Stoma (K2)	C 3.8 BEH B 1.3	3	3
<b>Medikamentenlehre Arzneimittelgruppen Alternative Heilmethoden</b>		1.2.1 BEH beschreibt gebräuchliche alternative Heilmethoden (K2) 1.2.8 BEH beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2)*	BEH B 2.1 BEH B 2.2 BEH B 2.3	6	3
<b>Infektionslehre und Infektionskrankheiten</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und		C 3.1 C 3.5.6	3	3



	präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)				
<b>Nervensystem und Sinnesorgane</b> <b>Anatomie/Physiologie</b> <b>Krankheiten</b> <b>Physiologie des Schlafes</b> <b>Auswirkungen psychischer Erkrankungen</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)		C 3.9. C 3.10	9	
<b>Notfälle im Behindertenbereich</b>		1.2.9 BEH beschreibt für sich und die betreuten Personen Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen im Zusammenhang mit Betreuung und Pflege (K2)	E 4 Unfallprävention	3	3

## Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Mensch und Entwicklung

Abkürzung: ME

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Entwicklungsprozesse	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung, Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2)		aBK H, Kap. 1-7	40	1.
Entwicklungsprozesse	3.1.7 ... erläutert entwicklungsfördernde und -behindernde Einflussfaktoren.(K2)  3.1.2 ... erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen. (K2)		aBK H, Kap. 1-7	10	2.
Wahrnehmung		3.1.2 Beh ... erläutert die Bedeutung von Wahrnehmungs- und Sinnesbeeinträchtigungen für das Lernen und die Entwicklung des Menschen. (K2)  1.2.12 Beh ... beschreibt Methoden und Mittel zur Unterstützung von sinnesbehinderten Menschen. (K2)	sBK D,Kap.1	10	2.
Behinderung ICF	3.1.13 ... zählt mögliche Ursachen von körperlichen und geistigen Störung und Behinderung auf. (K1)	3.1.1 Beh ... erläutert Behinderung als Zusammenspiel von biologischen, psychologischen und sozialen Faktoren anhand von Fallbeispielen. (K3)	aBK H, Kap. 10	10	2.

	3.1.12 ... beschreibt einzelne Formen der körperlichen und geistigen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)	3.1.3 Beh ... erläutert, was Behinderungen für die betreuten Menschen und ihre Lebensgestaltung bedeutet und leitet daraus Konsequenzen für die eigene Haltung und das eigene Handeln ab. (K4)	sBK D, Kap. 2		
Was ist Psychologie?	<p>...weiss, womit sich die Psychologie beschäftigt.</p> <p>...versteht, weshalb es für die Arbeit in der Betreuung wichtig ist, Kenntnisse über Teilaspekte der Psychologie zu haben.</p>		aBK I, Kap. 1	10	2.
Lernprozesse	3.1.5 ... erläutert verschiedene Lerntheorien (z.B. klassisches Konditionieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht). (K2)		aBK I, Kap. 2	10	3.
(päd)agogische Interventionen	3.1.8 ... benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, ausprobieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen aufzeigen, bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durchführen). (K3)	3.2.3 Beh ... erläutert die Problematik von Bestrafung und Belohnung in der Betreuung sowie mögliche Alternativen dazu. (K3)	aBK I, Kap. 7  sBK E, Kap. 5	15	3.

Beziehungsgestaltung Personenzentrierte Haltung	4.3.2 ... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)  4.3.5 ... erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Aufnahme, Aufrechterhaltung) (K3)  4.3.6 ... beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen. (K3)	3.2.2 Beh ... erläutert wichtige Prinzipien der Förderung von Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung und reflektiert den eigenen Betreuungsstil. (K4)	aBK I, Kap. 6  sBK F, Kap. 1.1; 1.2	25	3.
Identität	3.1.1 ...erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2)		aBK I, Kap. 3	10	3.
Nähe und Distanz	4.3.7 ... erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen. (K2)  1.1.1 ... beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2)	1.3.2 Beh ... beschreibt die Bedeutung von Privatsphäre und das Respektieren persönlicher Grenzen für Menschen mit Behinderung. (K3)	aBK I, Kap. 6.6 K, Kap. 9  sBK F, Kap. 3	10	4.
Sexualität	3.1.11 ... beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen. (K2)	3.2.4 Beh ... beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen bei Menschen mit Behinderung. (K2)	aBK I, Kap. 5 sBK E, Kap. 2	25	4.
Machtmissbrauch, Übergriff	4.3.10 ... erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des		aBK I, Kap 6.7; 6.8	10	4.

	<p>Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglichkeiten. (K3)</p> <p>4.3.9 ... zeigt die Problematik von Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten auf. (K3)</p>				
Psychische und soziale Beeinträchtigungen	<p>3.1.12 ... beschreibt einzelne Formen der psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)</p> <p>3.1.14... beschreibt verschiedene Formen von Sucht. (K2)</p>		aBK H, Kap. 10	15	4.

## Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Abkürzung: OAQ

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Forschungsarbeit	<p>6.1.4 ... nutzt die Funktionen des Internets zur Beschaffung von fachlichen Informationen. (K3)</p> <p>6.1.3 ... verfasst Berichte, Briefe und schulische Arbeiten mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3)</p> <p>5.2.3 ... reflektiert und bewertet die eigene Tätigkeit und zieht daraus Folgerungen für Schule und Praxis. (K4)</p>		aBK M, Kap.3 N, Kap.3; 5	26	4.
Grundlagen der Entwicklungsplanung Zielformulierung	5.1.4 ... formuliert überprüfbare Ziele. (K3)	5.1.1 Beh ... erläutert Inhalte und Umsetzung einer Entwicklungsplanung (K3)	sBK F, Kap. 1.3 N, Kap. 4	10	4.
Sitzungsvorbereitung	4.2.8 ... zählt Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung auf. (K1)		aBK M, Kap. 1	4	4.

## Schullehrplan Behindertenbetreuung FBC

3-jährige Grundbildung

Bereich: Zusammenarbeit und Kommunikation

Abkürzung: ZK

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Zusammenarbeit TZI	4.2.1 ... vertritt in der Schulklasse die eigene Meinung. (K3)  4.2.2 ... hält Abmachungen der Schulklasse ein. (K3)		aBK G, Kap. 1.4	6	1.
Grundlagen der Kommunikation	4.3.3 ... beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation für den Menschen. (K2)  4.3.4 ... beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)		aBK F, Kap. 1	10	1.
Anwendung von Kommunikation	2.2.2 ... beschreibt Methoden der Kommunikation (wie z. B. aktives Zuhören, gewaltfreie Kommunikation) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)  4.3.8 ... erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an. (K3)		aBK F, Kap. 2	14	1.
Gespräche führen	2.2.1 ... erläutert Regeln der		aBK	8	1.

	Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)		F, Kap. 2		
Kommunikation gegen aussen	4.4.1 ... beschreibt die Wirkungen des Verhaltens von Fachpersonen in der Öffentlichkeit. (K2)		aBK F, Kap. 2.7	2	1.
Soziale Wahrnehmung	3.1.3 ... beschreibt Aspekte der sozialen Wahrnehmung. (K2)		aBK F, Kap. 3.3	6	2.
Beobachtung-Interpretation Systematischer Beobachtungsbericht	3.1.15 ... beschreibt die Bedeutung sowie Methoden und Ziele von Beobachtungen. (K3)  3.1.16 ... unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit. (K4)		aBK F, Kap. 3.4; 3.5	14	2.
Gruppen-Rollen-Verhalten	4.2.4 ... beschreibt Merkmale, Entwicklung und Dynamik einer Gruppe. (K2)		aBK G, Kap. 1.2	8	2.
(Interdisziplinäre) Zusammenarbeit Teamarbeit	7.2.3 ... beschreibt Sinn und Zweck der interdisziplinären Zusammenarbeit. (K2)  4.2.3 ... erklärt verschiedene Vorgehensweisen zur Entscheidungsfindung. (K2)		aBK G, Kap. 1.1; 1.3	12	2.



Familie	3.1.9 ... erläutert die Bedeutung und die Aufgaben der Familie sowie die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern in verschiedenen Familienformen.		aBK J, Kap 4	5	3.
Gender	4.3.13 ... beschreibt gesellschaftliche Vorstellungen der Rollen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben und leitet Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit ab. (K3)		aBK J, Kap. 5	10	3.
Unterstützte Kommunikation		2.2.1 Beh ... erklärt die Methoden und Hilfsmittel der unterstützten Kommunikation und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)	sBK C, Kap. 1.3	15	3.
Unterstützungsangebote	4.3.11 ... nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können.		aBK G, Kap. 2.7	5	3.
Modelle der fachlichen Begleitung	4.1.8 ... beschreibt Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervision). (K2)		aBK G, Kap. 2.7	5	3.
Angehörigenarbeit		2.2.2 Beh ... beschreibt die besondere Situation von Eltern von Menschen mit	aBK J, Kap 4	20	5.

		Behinderung (Stigmatisierung, Schuldgefühle etc.) und berücksichtigt diese bei der Gestaltung des Kontaktes mit ihnen. (K3)	sBK C. Kap. 2		
Konflikte	<p>2.5.4 ... beschreibt verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und leitet daraus Konsequenzen für die Betreuungsarbeit ab. (K4)</p> <p>4.2.5 ... erläutert konstruktive Konfliktlösungsmodelle und setzt sie in Konfliktsituationen in der Schulklasse ein. (K3)</p>		aBK G, Kap. 2 F, Kap. 2.3; 2.5	10	6.
Repetition QV Vorbereitung				4	6.